

## FAUNISTISCHE NOTIZEN

731.

### *Formica exsecta* NYLANDER, 1846 in der Uckermark (Hym., Formicidae)

Die in Deutschland im Bestand als gefährdet geltende und regional rückläufige Kerbameise, *Formica (Coptoformica) exsecta*, hat im Bundesland Brandenburg mit „noch relativ guten Populationen“ einen ihrer nationalen Verbreitungsschwerpunkte (SEIFERT 1996; s. auch BLISS et al. 2000, 2002b, SEIFERT 1998). Fehlende Kartierungen in weiten Bereichen des Landes erschweren allerdings Aussagen zur aktuellen Bestandssituation und zur Dynamik der Populationen. Auch für den Landkreis Uckermark im Nordosten Brandenburgs liegen keine publizierten Daten vor. Daher haben die Verfasser einige Landschaftsräume in der Umgebung der Stadt Templin auf mögliche Vorkommen abgesucht. Im Verlauf dreier Tageswanderungen fanden sich folgende drei mit Kolonien besetzte Lokalitäten.

1. Naturpark „Uckermärkische Seen“; ca. 1 km NNE Knehdien (013°32'28" E, 53°09'18" N); 16.07.2002; Kolonieverband aus acht vitalen Nestern, darunter diesjährige Zweignester (besetzte Fläche 100 m<sup>2</sup>); 10 m von einem Graben zum Gleuensee (westlich angrenzend an Zeltplatz); Kiefernwaldrand in südlicher Hanglage; von Waldkiefern und Schwarzerlen eingerahmte, teils vergraste und teils mit *Urtica dioica* bestandene, halbschattige Lichtung; mäßig feucht getöntes Mikroklima; Sandboden; in weiterer Umgebung fehlen aktuelle Vorkommen, doch ist eine Besiedlung potenzieller Habitate zu erwarten.

2. Naturpark „Uckermärkische Seen“; Christianshof, ca. 2 km W Templin (013°27'29" E, 53°07'33" N); 17.07.2002; Kolonieverband aus sieben vitalen Nestern (darunter drei Neugründungen; größtes Nest mit 1,20 m Durchmesser); hocheutrophe, stark insolierte Ruderalfläche mit dichten und fast mannshohen Calamagrostis- und *Urtica*-Beständen im Umfeld eines ehemaligen Geflügelstalles (ca. 100 m von einem Kiefernwaldrand); Sandboden; von Kolonie besetzte Fläche ca. 1500 m<sup>2</sup>; Kolonie in Ausbreitung; kein Mangel an geeigneten Habitaten.

3. Biosphärenreservat „Schorfheide-Chorin“; Bollwin-Tal, ca. 1 km NW Gollin (013°36'03" E, 53°03'17" N); 18.07.2002; drei vitale Nester am südlichen Rand eines 40jährigen Kiefernforstes auf sandiger, stark vergraster Hangkante im Übergang zu gemähter Feuchtwiese; warm-feuchtes Mikroklima; ein weiteres vitales Nest in einem Meter Entfernung von der Hangkante auf angrenzender, anmooriger Feuchtwiese (Nestkuppel abgemäht und im Wiederaufbau); von Kolonie besetzte Fläche ca. 100 m<sup>2</sup>; zahlreiche potenzielle Habitate in der Umgebung; im Bollwin-Tal und am Polsensee vermutlich weitere Vorkommen.

Alle aufgefundenen Nester der Kerbameise waren zum Zeitpunkt der Begehungen vital. Mit dem Erlöschen der Kolonien an den Standorten ist in naher Zukunft nicht zu rechnen, zumal *F. exsecta* im jeweiligen Umfeld der Kolonien ein mehr oder weniger reiches Angebot an potenziellen Habitaten vorfindet. Diese Gegebenheiten sollten Neubesiedlungen bzw. eine Ausbreitung ermöglichen. Auch könnten Kolonien bzw. einzelne Nester ihre Position durch Migration verändern und somit ggf. zunehmender Beschattung ausweichen (vgl. CHUDZICKA 1982). Besondere Beachtung verdient die weitere Entwicklung der hochvitalen Kolonie Christianshof, da diese untypischerweise inmitten sehr hochwüchsiger Ruderalvegetation liegt (HOARE et al. 1996).

Die meisten Nester der beschriebenen Kolonien sind auf Maulwurfshaufen gegründet worden. Diese von *Talpa europaea* in den Ökosystemen geschaffenen sandigen Störstellen ermöglichen die Nestgründung offenkundig auch in solchen Habitatabschnitten, die mit dichter Bodenvegetation bewachsen sind (Analogie zu Nestgründungsprozessen in Kolonien des Müritz-Nationalparks, BLISS et al. 2002a). Für das Naturschutzmanagement ist bedeutsam, dass das von einer einschürigen Wiesenmahd betroffene Nest im Bollwin-Tal lediglich im Bereich der Nestkuppel temporär geschädigt wurde. Arbeiterinnen dieses Nestes wurden unmittelbar nach der Mahd beim Wiederaufbau der Kuppel beobachtet. Eine einschürige Mahd scheint demnach keine nachhaltige Schädigung etablierter Nester zu verursachen. Verfasser möchten die umfassende Kartierung beider o. g. Großschutzgebiete anregen, da detailliertere Kenntnisse über die großräumige Bestandssituation der gefährdeten Art wünschenswert wären.

### Literatur

- BLISS, P., A. KATZERKE & R. F. A. MORITZ (2000): *Formica exsecta* NYLANDER, 1846 (Hym., Formicidae) im Müritz-Nationalpark. - Entomologische Nachrichten und Berichte 44 (4): 283-284.  
 BLISS, P., A. KATZERKE, P. NEUMANN & R. F. A. MORITZ (2002a): The role of molehills for nest founding in the mound-building ant *Formica exsecta*. - Insectes Sociaux (im Druck).  
 BLISS, P., A. KATZERKE & M. UNRUH (2002b): Ein erloschenes Vorkommen der Kerbameise *Formica exsecta* im LSG Kuhndorfal (Hym., Formicidae). - halophila (im Druck).  
 CHUDZICKA, E. (1982): Développement de colonies de *Formica (Coptoformica) exsecta* NYL. S. 205-237. In: B. PISARSKI (Hrsg.): Structure et organisation des sociétés de fourmis de l'espèce *Formica (Coptoformica) exsecta* NYL. (Hymenoptera, Formicidae). - Memorabilia Zoologica 38: 281 S.  
 SEIFERT, B. (1996): Ameisen: beobachten, bestimmen. - Naturbuch Verlag, 352 S., Augsburg.  
 SEIFERT, B. (1998): Rote Liste der Ameisen (Hymenoptera: Formicidae). - In: BINOT, M. et al. (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55: 130-133. Bonn-Bad Godesberg.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Peter Bliss,  
 Dipl.-Biol. Andreas Katzerke,  
 Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
 Institut für Zoologie  
 Kröllwitzer Str. 44  
 D-06099 Halle (Saale)

## 732.

**Ein Beitrag zur Eintagsfliegenfauna Brandenburgs unter besonderer Berücksichtigung der Lausitzer Neiße und der mittleren Oder (Ephemeroptera)**

In Fortführung der Untersuchungen des Makrozoobenthos an der Lausitzer Neiße ergaben sich weitere interessante Ergebnisse. Eine Ausdehnung der Beprobung auf die sächsische Seite ergab eine Bestätigung der Vermutung, dass der Neubürger der Neiße, *Oligoneuriella rhenana*, die Rheinmücke, sich auch noch weiter oberhalb festgesetzt hat, und zwar bis Steinbach unweit Görlitz (KÜTTNER & BRAASCH 2002).

Die neuerdings von HELLOWIG (2002) an der sächsischen Neiße erfolgten faunistischen Untersuchungen förderten auch einige Eintagsfliegenfunde zutage, die neben den Steinfliegenfunden und im Vergleich mit unseren Nachweisen zeigen, dass die Wassergüteverhältnisse innerhalb weniger Jahre, etwa ab 2000 oberhalb Görlitz flussabwärts bis Ratzdorf über 158 Flusskilometer sich stabil im Zustand der Güteklasse II (mäßig belastet) ausgedehnt haben. So fand sich bspw. die seltene Trichoptere *Ylodes simulans* sowohl in den brandenburgischen als auch in den sächsischen Abschnitten der Neiße. Mit *Leuctra fusca* hat sich auch eine Herbstplecoptere in Oder und Neiße eingefunden. In Ergänzung zu den unlängst veröffentlichten Arbeiten (BRAASCH 2002a, b) können auch einige interessante Funde von der Oder vorgelegt werden.

Fundorte an der Oder und Neiße sind:

Oder uh Ratzdorf	= Fluss-km 543,0, etwa 0-0,5 km unterhalb Einmündung der Neiße
Neiße oh Ratzdorf	= Bis 0,5 km oberhalb Einmündung in die Oder
Oh Guben	= 4 km oberhalb Guben, 24 km oberhalb Einmündung in die Oder
Oh Forst	= Kl. Bademeusel, 10 km oberhalb Forst, 65 km oberhalb Einmündung in die Oder
Bei Pusack	= 20 km oberhalb Forst, 74 km oberhalb Mündung in die Oder
Oh Muskau	= 80 km oberhalb Einmündung der Neiße in die Oder
Oh Pechern	= 94 km oberhalb der Einmündung der Neiße in die Oder
Oh Steinbach	= 108 km oberhalb Einmündung der Neiße in die Oder

## Artenliste

**Baetidae***Baetis buceratus* EATON, 1860

Oder, 09.07.02: 1 L; 30.07.02: 1 L; Neiße oh Guben, 09.07.02: 5 L; oh Forst, 30.07.02: 6 L; Sachsen, bei Pechern, 09.07.02: 1 L; bei Steinbach, 09.07.02: 3 N, 4 L.

*Baetis fuscatus* (LINNAEUS, 1761)

Oder, 09.07.02: 5 L; 30.07.02: 10 L; Neiße oh Ratzdorf, 09.07.02: 5 L, 18.08.02: 2 L; oh Guben, 09.07.02: 4 L; oh Forst, 30.07.02: 2 L; 18.08.02: 1 L; bei Pusack, 30.07.02: 1 N; Sachsen, oh Muskau, 30.07.02: 3 L; bei Pechern 09.07.02: 29 L (5 N); bei Steinbach, 09.07.02: 15 L.

*Baetis tricolor* TSHERNOVA, 1928

Oder, uh Ratzdorf, 30.07.02: 1 L; Neiße oh Ratzdorf, 18.08.02: 3 L (stark aufgehellte Tiere).

*Baetis vardareusis* IKONOMOV, 1962

Neiße oh Forst, 30.07.02: 21. L (5 N). Die Art ist im norddeutschen Tiefland angekommen. In den Bundesländern mit Anteilen von „Bergland“; fehlt jedoch bisher im Tiefland von NI; vollständig in ST, SH und MV (HAYBACH & MALZACHER 2002). Neu für Brandenburg.

*Baetis vernus* CURTIS, 1834

Oder, 30.07.02: 1 N; Neiße, oh Ratzdorf, 09.07.02: 2 L; oh Guben, 09.07.02: 2 L; oh Forst, 30.07.02: 2 L; bei Pusack, 30.07.02: 5 L; Sachsen, bei Muskau, 30.07.02: 2 L; Steinbach, 09.07.02: 1 L.

*Centroptilum luteolum* (MÜLLER, 1776)

Oder, 09.07.02: 1 L; Neiße oh Ratzdorf, 09.07.02: 3 L; oh Forst, 30.07.02: 1 N, 1 L; bei Pusack, 30.07.02: 2 L; 18.08.02: 6 L.

*Procloeon bifidum* (BENGTSSON, 1912)

Neiße oh Pusack, 30.07.02: 1 L.

*Cloeon dipterum* (LINNAEUS, 1761)

Neiße oh Pusack, 30.07.02: 8 L; 18.08.02: 4 L.

*Cloeon simile* EATON, 1870

Neiße oh Pusack, 18.08.02: 1 L.

**Oligoneuriidae***Oligoneuriella rhenana* (IMHOFF, 1852)

Oder, 09.07.02: 20 L, am Bühnenkopf; Neiße oh Ratzdorf, 09.07.02: 4 L; oh Guben, 04.07.02: 1 L; Sachsen, Pechern, 09.07.02: 10 L; oh Steinbach, 09.07.02: 4 L.

**Heptageniidae***Heptagenia coerulans* ROSTOCK 1878

Oder, 09.07.02: 1 N; Neiße oh Ratzdorf, 09.07.02: 4 L; Neiße oh Forst, 30.07.02: 1 L; Sachsen, Neiße bei Pechern, 09.07.02: 1 L. Wiederfund für die mittlere Oder seit 35 Jahren.

*Ecdyonurus dispar* (CURTIS, 1884)

Neiße, oh Forst, 30.07.02: 1 L, neu für Brandenburg. Sachsen, Neiße bei Pechern, 09.07.02: 1 L; unlängst erstmals im östlichen Teil der norddeutschen Tiefebene in der sächsischen Mulde bei Bad Dübener nachgewiesen (BRAASCH 2002c). Die Art wird im übrigen an der nördlichen Schwelle der Mittelgebirge im Hyporhithal angetroffen (HAYBACH 1998). Diese lithobionte Art ist im Fluss sicherlich äußerst selten und vielleicht kein dauerhafter Resident des Epipotamals.

*Heptagenia flava* ROSTOCK, 1878

Oder, uh Ratzdorf, 09.07.02: 30 L (15 N); 30.07.02: 38 L (6 N); Neiße oh Ratzdorf, 09.07.02: 20 L; 18.08.02: 2 j L; oh Guben, 09.07.02: 11 L (5 N); oh Forst, 30.07.02: 7 L; 18.08.02: 10 L (2 N); bei Pusack, 30.07.02: 5 L (3 N); 18.08.02: 4 L; Sachsen, bei Muskau, 30.07.02: 4 L; bei Pechern, 09.07.02: 27 L; bei Steinbach: 09.07.02: 12 L (7 N).

*Heptagenia sulphurea* (MÜLLER, 1776)

Oder, uh Ratzdorf, 09.07.02: 1 N, 1 j L; 30.07.02: 8 L; Neiße oh Ratzdorf, 09.07.02: 2 L; oh Forst, 30.07.02: 19 L (meist sehr kleine L); Sachsen, oh Muskau, 30.07.02: 3 L; bei Steinbach, 09.07.02: 4 L (2 N).

**Leptophlebiidae***Paraleptophlebia submarginata* (STEPHENS, 1835)

Neiße, oh Ratzdorf, 18.08.02: 1 j L; bei Pusack, 30.07.02: 1 j L. Die ersten Larven der Überwinterungsgeneration.

**Ephemereididae***Serratella ignita* (PODA, 1761)

Oder, uh Ratzdorf, 09.07.02: 12 L; Neiße oh Forst, 30.07.02: 2 L; 18.08.02: 2 N; bei Pusack, 30.07.02: 1 L; 18.08.02: 4 L; Sachsen, bei Muskau, 30.07.02: 20 L; bei Pechern, 09.07.02: 33 L; bei Steinbach, 09.07.02: 3 N, 9 L.

**Caenidae***Caenis luctuosa* (BURMEISTER, 1839)

Neiße bei Pusack, 30.07.02: 1 N.

*Caenis pseudorivulorum* KEFFERMÜLLER, 1960

Oder uh Ratzdorf, 09.07.02: 4 L; 30.07.02: 13 L; Neiße oh Forst, 30.07.02: 1 j L; 18.08.02: 1 j L bei Pusack, 30.07.02: 15 L; 18.08.02: 17 L; Sachsen, oh Muskau, 30.07.02: 1 L; bei Pechern, 09.07.02.: 2 L; bei Steinbach, 09.07.02: 3 L.

**Ergebnisse**

Im Zuge weiterer Untersuchungen zum Makrozoobenthos der Neiße und der Oder konnten 18 Arten von Eintagsfliegen in 571 Exemplaren (N 63, L 508) bei 3 Beprobungen festgestellt werden, von denen 2 Arten neu für Brandenburg sind. Damit sind bisher für die Lausitzer Neiße 35 Eintagsfliegenarten ermittelt worden.

Bemerkenswert sind *Baetis vardarensis*, der erst vor kurzem erstmalig im nordeutschen Tiefland in der Vereinigten Mulde bei Düben am Rand der Dübener Heide aufgetaucht war (BRAASCH 2002c) und *Ecdyonurus dispar*, der eher von den Gebirgsbächen der unteren Stufe her bekannt war. Die Rheinmücke (*Oligoneuriella rhenana*) hat den Siegeszug ihrer Ausbreitung fortgesetzt und, zumindest aus der gegenwärtigen Sicht, an einer Stelle (bei Ratzdorf) die Oder erreicht. In die Oder via Neiße zurückgekehrt ist die Jahrzehnte in Deutschland verschollene *Heptagenia coerulea*.

Es bleibt zu hoffen, dass die Reetablierung der Makrozoobenthoszönosen unserer Flüsse und Ströme weiter anhalten wird.

**Literatur**

- BRAASCH, D. (2002a): Ein Beitrag zur Eintagsfliegenfauna Brandenburgs unter besonderer Berücksichtigung der Lausitzer Neiße (Ephemeroptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte 46, 2: 120-125.
- BRAASCH, D. (2002b): Eintagsfliegen (Ephemeroptera) in der mittleren und unteren Oder. – Entomologische Nachrichten und Berichte 46, 2: 117-120.
- BRAASCH, D. (2002c): Einige interessante Eintagsfliegen aus der sächsischen Mulde (Ephemeroptera). – Lauterbornia (i. Druck)
- HAYBACH, A. (1998): Die Eintagsfliegen (Insecta: Ephemeroptera) von Rheinland-Pfalz. – Dissertation an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 417 S., Anhang 129 S.
- HAYBACH, A. & P. MALZACHER (2002): Verzeichnis der Eintagsfliegen Deutschlands. – Entomologische Zeitschrift 112, 2: 34-45.
- HELLWIG, G. (2002): *Siphonoperla taurica* und *Xanthoperla apicalis* (Insecta, Plecoptera) in der Lausitzer Neiße, Sachsen. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen 59: 20-21.
- KÜTTNER, R. & D. BRAASCH (2002): Kommentiertes Verzeichnis der Eintagsfliegen (Ephemeroptera) des Freistaates Sachsen (2. Fassung) mit Neufunden für Sachsen. – Mitteilungen sächsischer Entomologen 59: 3-8.

Anschrift des Verfassers:

Dietrich Braasch  
Kantstraße 5  
D-14471 Potsdam

**733.****Ichneumonidae als wichtige Parasitoide der Forleule, *Panolis flammea* SCHIFF. (Hym., Lep., Noctuidae)**

Brandenburg als Land mit hohem Kiefernanteil in den Wäldern ist, auch bedingt durch die klimatischen Verhältnisse (geringe Jahresniederschläge), durch häufig wiederkehrende Massenvermehrungen nadelfressender Insekten gekennzeichnet. Von 1999 bis 2001 entstanden in großen Teilen Südbrandenburgs bestandesweite Fraßschäden durch Raupen der Forl- oder Kieferneule, *Panolis flammea* SCHIFF. Aus Analysen vergangener Gradationen ist bekannt, dass eine Vielzahl von Faktoren (Witterung, Parasitoide, Krankheiten) die Populationsdichten während der Entwicklung von der Puppe über Falter und Ei zum eigentlich schädigenden Raupenstadium beeinflussen kann. So sind für die Forleule 113 Parasitoidenarten bekannt, zumeist Schlupfwespen und Raupenfliegen. Eiparasitoide sind Erzwespen (Hym., Chalcidoidea) sowie Zehrwespen (Proctotrupeoidea). Bei den Raupen- und Puppenparasitoiden handelt es sich zumeist um Echte Schlupfwespen (Ichneumonidae).

Im Rahmen der Untersuchungen zur Populationsentwicklung von *Panolis flammea* durch Mitarbeiter der Landesforstanstalt Eberswalde (MAJUNKE et al. 2000) wurde auch das Parasitierungsgeschehen beobachtet. Dazu wurden Puppen aus den unterschiedlichen Befallsgebieten in den Ämtern für Forstwirtschaft Müllrose, Lübben und Doberlug-Kirchhain während der Winter 2000/2001 und 2001/2002 in die Insektenzucht (21 °C, 68 % RF) übernommen. In den beiden Versuchsjahren waren durchschnittlich 26,7 bzw. 30,2 % der Puppen von Parasitoiden belegt. Der Maximalwert wurde im zweiten Versuchsjahr bei den Puppen aus dem Gebiet um Groß Liebitz (Amt für Forstwirtschaft Lübben) mit 53 % ermittelt.

Aus den Puppen wurden vorwiegend Ichneumonidae gezogen. Häufigste Arten und auf fast allen Versuchsfeldern vorhanden waren *Therion circumflexum* (LINNAEUS, 1758) und *Aphanistes gliscens* (HARTIG, 1838). Daneben schlüpfen in hoher Zahl *Rictichneumon pachymerus* (HARTIG, 1838), *Cratichneumon viator* (SCOPOLI, 1763), *Barichneumon bilunulatus* (GRAVENHORST, 1829), *Coelichneumon biannulatus* (GRAVENHORST, 1820), *Banchus hastator* (FABRICIUS, 1793), *Polytribax arrogans* (GRAVENHORST, 1829) sowie Erzwespen der Gattung *Pteromalus*. Alle Arten werden von SACHTLEBEN (1929) als häufige Parasitoide der Forleule beschrieben, wobei *P. arrogans* auch als Hyperparasitoid bei *B. hastator* erwähnt wird. Im ersten Versuchsjahr waren *T. circumflexum* und *R. pachymerus* dominant, im zweiten Versuchsjahr und gleichzeitig letztem Jahr der Massenvermehrung *T. circumflexum* und *A. gliscens*. *C. biannulatus* und *C. viator* spielten 2001/2002 eine eher untergeordnete Rolle. In einzelnen Ge-

bieten wurde die Raupenfleie *Panzeria rudis* (FALLÉN) (Dipt., Tachinidae.) in den Forleulenpuppen nachgewiesen. Auffällig war während der Gradation von *P. flammea* das häufige Vorhandensein von *Banchus hastator*-Kokons in der Bodenstreu der befallenen Bestände.

Es bestätigt sich, dass „mehr als bei den meisten anderen forstschädlichen Raupen bei der Kieferneulenraupe die Natur selbst den Verheerungen ein Ende bereitet“ (JUDEICH & NITSCHKE 1895: 934).

Ein herzlicher Dank gilt Herrn Prof. Dr. JOACHIM OEHLKE (Eberswalde) für die Bestimmung bzw. Nachbestimmung der Ichneumonidae.

#### Literatur

- JUDEICH, J. F. & NITSCHKE, H. (1895): Lehrbuch der Mitteleuropäischen Forstinsektenkunde. - Berlin.  
 MAJUNKE, C., MÖLLER, K. & FUNKE, M. (2000): Zur Massenvermehrung der Forleule (*Panolis flammea* SCHIFF., Lepidoptera, Noctuidae) in Brandenburg. - Beiträge für Forstwirtschaft und Landschaftsökologie 3: 127-132.  
 SACHTLEBEN, H. (1929): Die Forleule. - Springer Berlin. 160 S.

Anschrift der Verfasserin:

Dr. KATRIN MÖLLER  
 Landesforstanstalt Eberswalde  
 Abt. Waldschutz  
 Alfred-Möller-Str. 1  
 D-16225 Eberswalde

#### 734.

#### Zum Vorkommen von *Volucella zonaria* (PODA, 1761) in Sachsen-Anhalt (Dipt., Syrphidae)

Seit Anfang der 90er Jahre häufen sich Nachweise von *Volucella zonaria* gerade in größeren Städten, während in den Jahren davor kaum Vorkommen bekannt wurden (FLÜGEL & GEISELER 1999, KLAUSNITZER & KLAUSNITZER 1994, WOLFF 1998).

Aus Sachsen-Anhalt lagen bislang nur vier historische Daten vor. Der älteste bekannte Nachweis, ein Männchen, gehört zur Sammlung V. v. RÖDER und ist auf den 9.06.1887 datiert. Das Etikett trägt die Aufschrift „HalbSt“, was für Halberstadt als einem wichtigen Sammelgebiet RÖDERS spricht. Aus der gleichen Sammlung stammt zudem ein Männchen aus Hoym, etikettiert mit dem Datum 25.07.1898 (alle coll. Zool. Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg).

MAERTENS fing die Art um 1920 in Naumburg/Saale in einem Hausgarten (RAPP 1942) und LASSMANN (1934) wies *Volucella zonaria* am Petersberg bei Halle nach. Danach blieben die Funde aus, weshalb die Art in der Roten Liste Sachsen-Anhalts in die Kategorie „Ausgestorben/verschollen“ aufgenommen wurde (JENTZSCH 1998). Bundesweit wird *Volucella zonaria* in der Vorwarnliste geführt (SSYMANEK & DOCZKAL 1998).

Am 5.9.00 wurde die Art zunächst in einem Hausgarten in Freyburg/Unstrut wiedergefunden (leg./coll. HUTH). Ein weiterer Nachweis gelang am 20.06.01 in Roßla (südliches Harzvorland im Landkreis Sangerhausen). Das Männchen flog dort an einem Bach nördlich des Ortes. Ebenfalls ein Männchen sonnte sich am 31.07.02 auf einem Fenstersims einer alten Villa im Stadtzentrum von Halle/Saale. Schließlich wurde ein Weibchen am 10.08.02 in Morl bei Halle gefangen (leg. WEINERT, coll. Zool. Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg).

In den aktuellen Publikationen werden die Nachweise von *Volucella zonaria* mit wärmebegünstigten Lokalitäten, wie z. B. Städten in Verbindung gebracht (FLÜGEL & GEISELER 1999, KLAUSNITZER & KLAUSNITZER 1994). Gleiches träfe somit auf Halle und Freyburg in Sachsen-Anhalt zu. Hier und auch bei Roßla und Morl dürfte zudem die Lage der Fundorte im Regenschatten des Harzes mit den dort vorliegenden höheren Jahresdurchschnittstemperaturen von Bedeutung sein und die These stärken, wonach derartige klimatische Begünstigungen generell das Vorkommen der Art befördern.

Wir bedanken uns bei Frau Dr. C. SCHNEIDER vom Zoologischen Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg für die Möglichkeit, Einblick in die zoologische Sammlung nehmen zu dürfen.

#### Literatur

- FLÜGEL, H. & E. GEISELER (1999): Über einige Beobachtungen von *Volucella zonaria* (PODA, 1761) in Berlin (Diptera: Syrphidae). - Studia dipterologica 6: 125-127.  
 JENTZSCH, M. (1998): Rote Liste der Schwebfliegen des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 30: 69-75.  
 KLAUSNITZER, H. & B. KLAUSNITZER (1994): Zum Vorkommen von *Volucella zonaria* (PODA, 1761) in Sachsen und Brandenburg. - Entomologische Nachrichten und Berichte 38: 272-273.  
 LASSMANN, R. (1934): Beitrag zur Dipterenfauna von Halle und Umgebung. - Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Halle 13: 9 - 23.  
 RAPP, O. (1942): Die Natur der mitteldeutschen Landschaft Thüringen. Die Fliegen Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie. - Erfurt.  
 SSYMANEK, A. & D. DOCZKAL (1998): Rote Liste der Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae). - In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55: 65-72. Bonn-Bad Godesberg.  
 WOLFF, D. (1998): Zur Schwebfliegenfauna des Berliner Raums (Diptera, Syrphidae). - Volucella 3: 87-131.

Anschrift der Verfasser:

Dr. MATTHIAS JENTZSCH  
 Stollenweg 21  
 D-06179 Langenbogen  
 E-Mail: m\_jentzsch@yahoo.de

ECKART STOLLE  
 Stolberger Straße 22  
 D-06548 Rottleberode  
 E-Mail: cerceris@web.de

735.

**Bemerkenswerte Coccinellidae (Col.) aus der Umge-  
bung von Marienberg (Erzgebirge)**

Es gibt verhältnismäßig viele Untersuchungen über Coccinellidae in Wäldern und Forsten Sachsens, z. B. BASTIAN (1982), HÖREGOTT (1960), KLAUSNITZER (1965a, 1966, 1967, 1968), KLAUSNITZER & BELLMANN (1969), KLAUSNITZER & NISSLE (1969), THEILE & KLAUSNITZER (1969). In den Jahren 1997 und 1998 wurden durch die Sächsische Landesanstalt für Forsten im NSG „Steinbach“ bei Marienberg (MTB 5445) bei den Erhebungen zur Coleopterenfauna in einer Naturwaldzelle auch die Marienkäfer erfaßt. Frau Dr. SABINE WALTER, Freital und Herrn MARIO HELBIG, Graupa bin ich für die Möglichkeit zur Untersuchung ihrer interessanten Ausbeuten sehr dankbar. Herrn GERALD SEIGER, Graupa, danke ich sehr herzlich für Datenbankauszüge.

Das Ergebnis ist besonders deshalb bemerkenswert, weil zwei für die Fauna Sachsens seltene Arten gefunden wurden: *Nephus bipunctatus* (KUGELANN, 1794) und *Novius cruentatus* (MULSANT, 1846). Insgesamt wurden 370 Individuen in 14 Arten gefunden (Tab. 1), von denen nur ein Teil zur Baumfauna gehört. Die häufigste Art, *Aphidecta obliterata* (LINNAEUS, 1758), ist ein typischer Bewohner verschiedener Nadelbäume. In der Häufigkeit folgte *Coccinella septempunctata* LINNAEUS, 1758, eine Charakterart der Krautschicht ganz unterschiedlicher Lebensräume. Die anderen Arten wurden nur in wenigen Exemplaren nachgewiesen, die für sie typischen Habitate sind in der Tabelle genannt.

Interessant ist, daß über 90 % der Individuen und alle Arten mit nur 3 Fangmethoden nachgewiesen wurden: Baumelektoren (162 Exemplare, 13 Arten), Handfänge (130 Exemplare, 7 Arten) und Luftelektoren (45 Exemplare, 8 Arten). Die beiden besonders hervorzuhebenden Arten wurden mit Baumelektoren gesammelt. Alle anderen Methoden (Totholzelektoren, Bodenelektoren, Bodenfallen, Gelbschalen) brachten nur geringe Ergebnisse.

*Nephus bipunctatus* ist in Sachsen aktuell (nach 1980) nur aus der Planungsregion Dresden bekannt, aus der Zeit zwischen 1945 und 1980 aus der Oberlausitz und vor 1945 aus der Region Leipzig (KLAUSNITZER 1997). Aus der Region Chemnitz, in der das Untersuchungsgebiet liegt, ist die Art bisher unbekannt. In der Roten Liste Deutschlands (GEISER 1998) ist sie in die Kategorie 3 eingeordnet.

Die Funde im einzelnen sind:

- Döbeln, 9.5.1940, 1 Exemplar, leg. DETZNER (KLAUSNITZER 1965b);  
Gutttau, 11.4.1961, 1 Exemplar, leg. VOGEL (KLAUSNITZER 1962);  
Moritzburg, an Eiche, 22.5.1962, 1 Exemplar, leg. KLAUSNITZER;  
nördlich Dresden, Mitte Mai/Anfang Juni 1993, 2 Exemplare (LORENZ 1996).

Die Funde in Steinbach sind:

- Baumelektor Buche, 7.5.1998, 3 Exemplare;  
Baumelektor Buche, 2.10.1998, 2 Exemplare;  
Baumelektor Buche, 2.10.1998, 1 Exemplar.

Zur Lebensweise ist wenig bekannt, als Nahrung werden Schildläuse angegeben, die meisten Funde stammen von Laubbäumen.

*Novius cruentatus* ist aktuell nur aus der Region Leipzig, vor 1945 aus Dresden nachgewiesen (KLAUSNITZER 1997). Neu für die Planungsregion Chemnitz. In der Roten Liste Deutschlands (GEISER 1998) ist diese in Deutschland nicht flächendeckend verbreitete Art in die Kategorie 3 eingeordnet.

Folgende Funde sind bekannt:

- Dresden (HORION 1961);  
Lercha, 14.8.1902, 2 Exemplare (coll. ECKHARDT);  
Dresden-Seidnitz, 2 alte Exemplare (coll. ECKHARDT);  
Dresden-Tolkewitz, 25.9.1904, leg. KOKSCH (KLAUSNITZER 1961);  
Dresden-Neuseidnitz, 22.3.1908, leg. KOKSCH (KLAUSNITZER 1961);  
Moritzburg, leg. v. MINCKWITZ, 2 Exemplare (HORION 1961);  
Meißen, leg. MAERTENS, 1 Exemplar (HORION 1961);  
Tharandter Wald, 1912 (ESCHERICH 1923, HORION 1961);  
„Reudnitz (nordwestliches Sachsen)“, 1911, Larven bei *Palaeococcus fuscipennis* (BURMEISTER) - einer aus Deutschland nicht aktuell nachgewiesenen Schildlausart an Pinus - (ESCHERICH 1913) [der Fundort ist nicht sicher zu lokalisieren: es kommen Reudnitz bei Cavertitz (MTB 4544) oder Leipzig-Reudnitz (MTB 4640) in Frage];  
Dübener Heide, 1 Exemplar, leg. LINKE (HORION 1961);  
Forsthaus Jösigk, 5.5.1977, 1 Larve, leg. A. STUBBE (KLAUSNITZER et al. 1979);  
Dübener Heide: S Gräfenhainichen, W Bad Schmiedeberg, Umg. Reinhartz, 18.5.1977-24.10.1977, 21 Larven, 44 Imagines, leg. SCHNEIDER und STUBBE (KLAUSNITZER et al. 1979);  
Wermisdorfer Wald, Naturwaldzelle Abt. 93, Baumelektor 1, Eiche, MTB 4643/4, 2.10.1996, 1 Exemplar, leg. WALTER;  
Wermisdorfer Wald, Vergleichsfläche Abt. 15, Baumelektor 1, Kiefer, MTB 4643/3, 02.10.1996, 2 Exemplare, leg. WALTER;  
Wermisdorfer Wald, Naturwaldzelle Abt. 93, Baumelektor 1, Eiche, MTB 4643/4, 04.11.1996, 1 Exemplar, leg. WALTER.

Der Fund in Steinbach:

- Forstamt Marienberg, NSG „Steinbach“ Abt. 155, Baumelektor 6, Buche, 22.05.1997-04.06.1997, 1 Exemplar.

Als Nahrung von *Novius cruentatus* werden sowohl Blattläuse als auch Schildläuse genannt (KLAUSNITZER & KLAUSNITZER 1997). Eine Bindung an Kiefern(wäl-

Tabelle 1: Übersicht über die im NSG „Steinbach“ gesammelten Coccinellidae.

Art	1997	1998	Summe	%	Vorzugshabitate
<i>Coccidula rufa</i> (HERBST, 1783)	4	1	5	1,4	Krautschicht
<i>Novius cruentatus</i> (MULSANT, 1846)	1		1	0,3	siehe Text
<i>Scymnus (Scymnus) abietis</i> PAYKULL, 1798	7	12	19	5,1	Fichten
<i>Scymnus (Pullus) suturalis</i> THUNBERG, 1795	6		6	1,6	Kiefern
<i>Nephus bipunctatus</i> (KUGELANN, 1794)		6	6	1,6	siehe Text
<i>Chilocorus renipustulatus</i> (SCRIBA, 1850)	1	1	2	0,5	Laubbäume
<i>Aphidecta oblitterata</i> (LINNAEUS, 1758)	70	103	173	46,8	Nadelbäume
<i>Adalia conglomerata</i> (LINNAEUS, 1758)	1	5	6	1,6	Fichten
<i>Adalia decempunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	1	4	5	1,4	Laubbäume
<i>Adalia bipunctata</i> (LINNAEUS, 1758)		1	1	0,3	Laubbäume
<i>Coccinella septempunctata</i> LINNAEUS, 1758	9	85	94	25,4	Krautschicht
<i>Myzia oblongoguttata</i> (LINNAEUS, 1758)	3	14	17	4,6	Nadelbäume
<i>Propylea quatuordecimpunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	6	12	18	4,9	Krautschicht
<i>Anatis ocellata</i> (LINNAEUS, 1758)	1	16	17	4,6	Laubbäume, Nadelbäume
<b>Summe</b>	<b>110</b>	<b>260</b>	<b>370</b>		

der) scheint vorzuliegen (ESCHERICH 1923, HORION 1961, KLAUSNITZER et al. 1979). KLAUSNITZER & SCHULZE (1975) geben Wacholder als Fundplatz für die Larven an.

#### Literatur

- BASTIAN, O. (1982): Die Coccinellidenfauna einiger Kieferjungwüchse des Tharandter Waldes (Col., Coccinellidae). - Faunistische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde in Dresden 9: 211-223.
- ESCHERICH, K. (1913): Über ein Massenvorkommen von *Palaeococcus fuscipennis* (BRM.) Klll (Coccide). Tharandter zoologische Miszellen VII. - Naturwissenschaftliche Zeitschrift für Forst- und Landwirtschaft 11: 125-128.
- ESCHERICH, K. (1923): Die Forstinsekten Mitteleuropas. 2. Band. Spezieller Teil, Erste Abteilung. - Verlag P. Parey, Berlin, 663 S.
- GEISER, R. (1998): Rote Liste der Käfer (Coleoptera) (Bearbeitungsstand 1997). In: BINOT, M., R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTTKÉ & P. PRETSCHER (Bearb.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg, Heft 55: 168-230.
- HÖREGOTT, H. (1960): Untersuchungen über die qualitative und quantitative Zusammensetzung der Arthropodenfauna in den Kiefernkrone. - Beiträge zur Entomologie 10: 891-916.
- HORION, A. (1961): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band 8: Clavicornia 2. Teil. (Thorictidae bis Cisidae) Terebrilia, Coccinellidae. - Überlingen, A. Feyel, 375 S.
- KLAUSNITZER, B. (1961): Zur Verbreitung der Coccinelliden (Col.) in Ostsachsen. - Natura lusatica 5: 73-91.
- KLAUSNITZER, B. (1962): Faunistische Notizen: Coleoptera Coccinellidae II. - Entomologische Nachrichten 6: 80.
- KLAUSNITZER, B. (1965a): Beitrag zur Coccinellidenfauna einer Kiefernsonne (Col.). - Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft 24: 45-48.
- KLAUSNITZER, B. (1965b): Faunistische Notizen: Coleoptera Coccinellidae III. - Entomologische Nachrichten 9: 36-37.
- KLAUSNITZER, B. (1966): Relation of different species of Coccinellidae to the habitat of fire-forests. - In: HODEK, I. (Hrsg.): Ecology of aphidophagous insects. Proceedings of a Symposium held in Liblice near Prague. The Hague: 165-166.

- KLAUSNITZER, B. (1967): Zur Kenntnis der Beziehungen der Coccinellidae zu Kiefernwäldern (*Pinus silvestris* L.). - Acta entomologica bohemoslovaca 64: 62-68.
- KLAUSNITZER, B. (1968): Zur Biologie von *Myrrha octodecimpunctata* (L.) (Col., Coccinellidae). - Entomologische Nachrichten 12: 102-104.
- KLAUSNITZER, B. (1997): Kommentiertes Verzeichnis der Marienkäfer (Col., Coccinellidae) des Freistaates Sachsen. - Mitteilungen Sächsischer Entomologen 36: 7-11.
- KLAUSNITZER, B. & BELLMANN, C. (1969): Zum Vorkommen von Coccinellidenlarven (Col.) in Bodenfallen auf Fichtenstandorten. - Entomologische Nachrichten 13: 128-132.
- KLAUSNITZER, B. & KLAUSNITZER, H. (1997): Marienkäfer (Coccinellidae). 4. überarbeitete Auflage. - Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 451, Westarp Wissenschaften Magdeburg, 175 Seiten, 96 Abbildungen, 2 Farbtafeln.
- KLAUSNITZER, B. & NISSE, I. (1969): Zur Coccinellidenfauna verschiedener Baumarten. - Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz 44: 23-26.
- KLAUSNITZER, B., SCHNEIDER, K. & A. STUBBE (1979): Zum Vorkommen von *Novius cruentatus* (Col., Coccinellidae) in der Dübener Heide. - Hercynia, Neue Folge 16: 106-109.
- KLAUSNITZER, B. & SCHULZE, J. (1975): Die Larve von *Novius cruentatus* (MULSANT) (Col., Coccinellidae). - Deutsche Entomologische Zeitschrift, Neue Folge 22: 359-361.
- LORENZ, J. (1996): Zur Marienkäferfauna nördlich von Dresden (Col., Coccinellidae). - Entomologische Nachrichten und Berichte 40: 255-256.
- THEILE, J. & B. KLAUSNITZER (1969): Der Einfluß der aviochemischen Bekämpfung des Grauen Lärchenwicklers (*Zeiraphera diniana* Gn.) auf die Arthropodenfauna in Fichtenbeständen des oberen Erzgebirges während der Jahre 1966 und 1967. - Archiv für Forstwesen 18: 77-93.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Bernhard Klausnitzer  
Lannerstraße 5  
D - 01219 Dresden  
Klausnitzer.col@t-online.de

736.

***Phloeostichus denticollis* REDTENBACHER, 1842 - neu für Sachsen (Col., Phloeostichidae)**

*Phloeostichus denticollis* REDTENBACHER, 1842 ist eine in der mitteleuropäischen Fauna besonders bemerkenswerte Käferart. Früher zur Familie Cucujidae gerechnet, repräsentiert sie heute als einzige Art die Familie Phloeostichidae in Mitteleuropa. Weltweit sind 8 Arten in 6 Unterfamilien aus der Paläarktis, Australien, Südamerika und Neuseeland bekannt.

Aus Sachsen wurde *Phloeostichus denticollis* bisher nicht gemeldet. Das + im „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) bezieht sich auf die folgenden bisher unpublizierten Funde:

Forstamt Marienberg, NSG „Steinbach“ (MTB 5445) [Naturwaldzelle], wo mit Luftteklektoren 1997 fünfzig Exemplare und 1998 neun Exemplare durch die Sächsische Landesanstalt für Forsten gefangen wurden. Herrn MARIO HELBIG, Graupa, danke ich für die Möglichkeit, die sehr interessante Käferausbeute zu untersuchen, Herrn GERALD SEIGER, Graupa, danke ich für Datenbankauszüge.

**Sammeldaten:**

Abt. 153, Fichte, 29.09.97-13.10.97 (15 Exemplare in 3 Luftteklektoren); Abt. 153, Mischwald, 29.09.97-13.10.97 (10 Exemplare in 2 Luftteklektoren); Abt. 153, Buche, 29.09.97-13.10.97 (3 Exemplare); Abt. 155, Buche, 29.09.97-13.10.97 (17 Exemplare in 4 Luftteklektoren); Abt. 153, Fichte, 13.10.97-03.11.97 (2 Exemplare); Abt. 153, Mischwald, 13.10.97-03.11.97 (2 Exemplare); Abt. 155, Buche, 13.10.97-03.11.97 (1 Exemplar).

Abt. 154, Mischwald, 21.04.98 (1 Exemplar); Abt. 153, Fichte, 07.05.98 (1 Exemplar); Abt. 154, Mischwald, 07.05.98 (1 Exemplar); Abt. 153, Fichte, 02.10.98 (1 Exemplar); Abt. 153, Mischwald, 02.10.98 (1 Exemplar); Abt. 153, Fichte, 13.10.98 (1 Exemplar); Abt. 153, Fichte, 02.11.98 (2 Exemplare); Abt. 154, Mischwald, 02.11.98 (1 Exemplar).

In Deutschland ist *Phloeostichus denticollis* aktuell aus Bayern, Württemberg, Hessen, Schleswig-Holstein und Thüringen bekannt; Funde zwischen 1900 und 1950 liegen aus Baden, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt vor; ein alter Nachweis (vor 1900) aus Westfalen (HORION 1960, KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). In der Roten Liste Deutschlands ist die Art in der Kategorie 2 eingeordnet (GEISER 1998). HORION (1960) betont das Vorkommen in gebirgigen Gegenden (montan bis subalpin).

Die Biologie von *Phloeostichus denticollis* ist nur lückenhaft bekannt. Nach HORION (1960) leben die Tiere unter morscher Borke von Laubbäumen (besonders Acer und Fagus). Es scheint, daß eine Bevorzugung von Ahorn vorhanden ist, wo die Käfer auch im

Stammoos gefunden wurden. HORION (1960) zitiert auch einen Fund unter Borke eines toten Eschenastes (HANSEN 1950), weitere an Platane (KRAUSS 1905; zitiert nach HORION 1960) und Grauerle sowie einem Saftfluß an Linde (BOLLOW et al. 1937). Die angegebenen Aktivitätszeiten der Imagines (Mai-November) stimmen durchaus mit den Funddaten in Steinbach (Ende April bis Anfang November; überwiegend von Ende September bis Anfang November) überein. Nach HORION (1960) überwintern die Imagines. KOCH (1989) hält *Phloeostichus denticollis* für eine Winterart (?).

Außer einer lückenhaften Beschreibung (WEISE 1897) liegen keine Angaben über die Larven dieser Art vor. Andererseits ist sie als einziger in Mitteleuropa vorkommender Vertreter der Phloeostichidae für eine Bestimmungstabelle der Larven der Cucujoidea besonders wichtig. Da ansonsten die Larven dieser Familien-Gruppe auf Familien- und z. T. auch auf Gattungsniveau recht gut bekannt sind (KLAUSNITZER 2001), könnte man verdächtige Larven auch nach der „Ausschlußmethode“ möglicherweise erkennen. Vorläufig sind die Phloeostichidae aber fast die einzige Käferfamilie in Mitteleuropa, die nicht durch Larvenmerkmale charakterisiert werden kann. So soll diese kleine Arbeit auch dazu auffordern, nach Larven zu suchen, um diese Lücke zu schließen.

**Literatur**

- BOLLOW, H., FRANCK, P. & SOKOLOWSKI, K. (1937): Die Käfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. V. Clavicornia. - Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatsforschung Hamburg 25: 74-107.
- GEISER, R. (1998): Rote Liste der Käfer (Coleoptera) (Bearbeitungsstand 1997). In: BINOT, M., R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTTKKE & P. PRETSCHER (Bearb.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg, Heft 55: 168-230.
- HANSEN, V. (1950) - Biller, VIII. Clavicornia 1. - Kopenhagen, Danmarks Fauna Band 55: 1-278.
- HORION, A. (1960): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band 7, Clavicornia 1. Teil. (Sphaeritidae bis Phalacridae). - Überlingen (Feyel): 1-346.
- KLAUSNITZER, B. (2001): Die Larven der Käfer Mitteleuropas. 6. Band. Polyphaga Teil 5. - Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, Berlin. 309 Seiten, 1175 Abbildungen.
- KOCH, K. (1989): Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie. Band 2. Pselaphidae bis Lucanidae - Krefeld, Goecke & Evers. 382 S.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4: 1-185.
- WEISE, J. (1897): Biologische Mitteilungen (3. Larve von *Phloeostichus*). - Deutsche Entomologische Zeitschrift 1897: 389-395.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Bernhard Klausnitzer  
Lannerstraße 5  
D - 01219 Dresden  
Klausnitzer.col@t-online.de

737.

**Funde bemerkenswerter Carabidae in der Oberlausitz (Col.)**

Durch die Arbeit von GEBERT & HOFFMANN (1996) sind wir über die Verbreitung der Carabidae in der Oberlausitz gut unterrichtet. In den vergangenen Jahren gelangen nun einige Nachweise, die für die betreffenden Gebiete neu sind und im folgenden mitgeteilt werden. Mit den Funden erhöht sich die Zahl der in der Oberlausitz nachgewiesenen Carabidae auf 304 (GEBERT & HOFFMANN 1996, GEBERT 1997, KLAUSNITZER 1998).

Herr W. MARGGI, Thun, war so freundlich, die Bestimmung einiger Arten zu überprüfen bzw. zu übernehmen, wofür ich sehr herzlich danke. Frau Dr. SABINE WALTER und Herrn M. STRIESE danke ich für die Möglichkeit, die von ihnen gesammelten sehr interessanten Carabidae zu untersuchen, Herrn J. GEBERT für die Durchsicht des Manuskriptes und verschiedene Hinweise. Ein wesentlicher Teil des dieser Arbeit zugrunde liegenden Materials (leg. STRIESE) wurde innerhalb von Monitoringuntersuchungen des Landesamtes für Umwelt und Geologie, Dresden, gewonnen.

*Diachromus germanus* (LINNAEUS, 1758)

1 Männchen am 14.8.1999 bei Caßlau auf der Straße nach Neschwitz (MTB 4751/NO) (leg. KLAUSNITZER). Neu für die Oberlausitz! Die Art wurde auch in einem Bodenelektor bei Wermisdorf (MTB 4743) am 5.6.96 gefunden (leg. WALTER, det. KLAUSNITZER). KRAUSE (1974) fand sie im Elbsandsteingebirge.

*Harpalus luteicornis* (DUFTSCHMID, 1812)

2 Männchen, Drehna (MTB 4652/NO), 22.7.2002; 2 Weibchen, 9.8.2002, leg. STRIESE, det. KLAUSNITZER, t. MARGGI. Neu für die Oberlausitz!

*Lebia cruxminor* (LINNAEUS, 1758)

2 Weibchen auf Doldenblüten am 2.7.2001 am Rand der Straße zwischen Tschernske und Neuliebel (MTB 4654/NW), leg. KLAUSNITZER. Neu für die Oberlausitz!

Es werden außerdem einige bemerkenswerte Funde aus den Randgebieten der Oberlausitz bzw. dem Elbtal mitgeteilt.

*Zabrus tenebrioides* (GOEZE, 1777)

1 Männchen, Stölpchen (MTB 4648), Molkenbornteiche, Mittelteich, 13.9.2002, leg. STRIESE.

*Amara strenua* ZIMMERMANN, 1832

1 Männchen, 2 Weibchen, Pillnitz (MTB 4949), Elbwiesen, 6.8.2002, leg. STRIESE, det. MARGGI.

*Oodes helopioides* (FABRICIUS, 1792)

1 Männchen, Freitelsdorf (MTB 4748), am Vierteich, 23.7.2002, leg. STRIESE. 2 Exemplare, Zschorna (MTB 4748), am Breiten Teich, 23.7.2002, leg. STRIESE. 1 Männchen, 1 Weibchen, Zschorna, bei Dobra (MTB 4748), 8.8.2002, leg. STRIESE.

Es kann ferner eine Art gemeldet werden, die aus dem Niederschlesischen Oberlausitzkreis bisher noch nicht gemeldet wurde.

*Abax parallelepipedus* (PILLER et MITTERPACHER, 1783)  
1 Exemplar, Steinölsa (MTB 4754/NW), 22.7.2002; 1 Exemplar, 12.9.2002; 1 Exemplar, 10.10.2002; 1 Exemplar, 24.10.2002, leg. STRIESE. 2 Exemplare, Michalken (MTB 4551/SW), 9.8.2002, leg. STRIESE.

Die folgenden beiden Arten wurden aktuell (nach 1980) im Niederschlesischen Oberlausitzkreis bisher nicht bekannt gegeben.

*Harpalus rubripes* (DUFTSCHMID, 1812)

1 Weibchen, Drehna (MTB 4652/NO), 22.7.2002; 2 Weibchen; 9.8.2002, leg. STRIESE, det. KLAUSNITZER, t. MARGGI. Die Art wurde außerdem regelmäßig seit 1999 im Hahnenberggebiet (MTB 4752/NW) beobachtet (leg. KLAUSNITZER): Wegrand westlich des Feuerwachturmes, Wegrand nach Süden Richtung Luppä, jeweils in der Nähe des Gipfels, außerdem an der „verfallenen Schenke“ (Alte Steinitzer Straße). Nach GEBERT (i. litt.) ist *Harpalus rubripes* in den Sandgebieten der nördlichen Oberlausitz häufig anzutreffen, besonders an Saumbiotopen zwischen niedrigen Heiden und offenen Sandflächen.

*Chlaenius nigricornis* (FABRICIUS, 1787)

1 Weibchen, SW Zimpel (MTB 4653/SO), 9.8.2002, leg. STRIESE.

**Literatur**

- GEBERT, J. (1997): Erste Ergänzung zum "Kommentierten Verzeichnis der Sandlaufkäfer und Laufkäfer der Oberlausitz (Col., Cicindelidae, Carabidae)" Mitteilungen Sächsischer Entomologen 38: 15.
- GEBERT, J. & HOFFMANN, W. (1996): Kommentiertes Verzeichnis der Sandlaufkäfer und Laufkäfer der Oberlausitz (Col., Cicindelidae, Carabidae). - Mitteilungen Sächsischer Entomologen 35: 7-15.
- KLAUSNITZER, B. (1998): *Harpalus zabroides* DEJEAN, 1829 neu für die Oberlausitz (Col., Carabidae). - Mitteilungen Sächsischer Entomologen 43: 13-14.
- KRAUSE, R. (1974): Die Laufkäfer der Sächsischen Schweiz, ihre Phänologie, Ökologie und Vergesellschaftung (I) (Coleoptera, Cicindelidae et Carabidae). Arbeiten zur Fauna der Sächsischen Schweiz (Nr. 8). - Faunistische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde Dresden 5 (2): 23-179.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Bernhard Klausnitzer  
Lannerstraße 5

D - 01219 Dresden

e-mail: klausnitzer.col@t-online.de



738.

***Trixagus leseigneuri* in Sachsen (Col., Throscidae)**

*Trixagus leseigneuri* MUONA, 2002 – bei LESEIGNEUR (1998) noch in der *T. carinifrons*-Gruppe verborgen – wurde im vorläufigen Sachsenverzeichnis der Throscidae (HORNIG 2002) als *Trixagus* sp. aufgelistet. Eine erste Revision sächsischer Sammlungen hatte unter *T. carinifrons* (BONVOULOIR) und *T. elateroides* (HEER) mehrere Exemplare dieser neuen Art ergeben, die fast alle auf Veranlassung von LUCIEN LESEIGNEUR als Paratypen bezeichnet wurden (MUONA 2002).

Nach den mir bekannten Tieren zu urteilen ist *T. leseigneuri* im Schnitt kleiner als *T. carinifrons*, aber größer als *T. elateroides*. In der Ausbildung der kräftigeren Stirnkiele ähnelt die Art *T. carinifrons*. Abbildungen der Aedoagi finden sich in der Beschreibung bei MUONA (2002). Charakteristisch für *T. leseigneuri* ist die Ausbildung der Parameren, die an ihrer Spitze nicht wie bei *T. carinifrons* gleichmäßig zugespitzt sind, sondern in einen kleinen Anhang ausgezogen, wodurch sich an der Außenkante ein Buckel ergibt. Ergänzend sei mitgeteilt, daß *T. carinifrons* eventuell noch immer ein Artengemisch darstellt (LESEIGNEUR i. litt.) und eingehend untersucht wird.

*T. leseigneuri* ist nach MUONA (2002) bisher aus Frankreich, Deutschland (Hessen, Sachsen), Finnland, Portugal, Rumänien, Spanien, Schweden und der Schweiz bekannt. Sicher ist die Art in Sachsen nicht nur bei Oschatz, Dresden und in der Oberlausitz zu finden (HORNIG i. Vorb.), sondern weiter verbreitet.

**Literatur**

- HORNIG, U. (2002): Vorläufiges kommentiertes Verzeichnis der Throscidae (Coleoptera) des Freistaates Sachsen. - Mitteilungen Sächsischer Entomologen 58: 3-4.  
 HORNIG, U. (i. Vorb.): Die Throscidenfauna der Oberlausitz (Coleoptera). - Entomologische Nachrichten und Berichte  
 LESEIGNEUR, L. (1998): Throscidae. In W. LUCHT & B. KLAUSNITZER (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, 4. Supplementband. - Goecke & Evers, Krefeld, im Fischer Verlag, Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm.  
 MUONA, J. (2002): *Trixagus leseigneuri* n. sp. (Coleoptera, Throscidae). - Bulletin de la Société entomologique de France 107 (2): 187-190.

Anschrift des Verfassers:

Uwe Hornig  
 Lindenberger Str. 24  
 D-02736 Oppach/OL  
 uwe.hornig@sz-online.de

739.

**Larvenfunde von *Solva varia* (MEIGEN, 1820) (Dipt., Xylomyidae)**

Bei der Bestimmung von Xylomyiden-Larven wurden 8 Larven von *Solva varia* (MEIGEN, 1820) entdeckt: 1 Larve, 23.6.1996, Trockenaue Grifßheim (Deutschland, Baden-Württemberg, südliche Oberrheinebene), an Schleimfluss einer Pappel (*Populus* sp.), leg. et coll. STUKE, Abbildung 1. - 1 Larve, 30.12.1997, Rheinaue bei Burkheim (Deutschland, Baden-Württemberg, südliche Oberrheinebene), unter Rinde von Pappel (*Populus* sp.), leg. et coll. STUKE. 6 Larven, 5.8.1998, Aerodrome d'Istres-leTube (Frankreich, La Crau), an Schleimfluss einer Pappel (*Populus* sp.), leg. et coll. STUKE.

Die Zuordnung der Art ist an Hand der bei STUBBS & DRAKE (2001) genannten Merkmale eindeutig möglich. Die vorliegenden Larven unterscheiden sich von den Larven von *Solva marginata* (MEIGEN, 1820) durch folgende Merkmale: Dorsalseite insgesamt heller, deutlich gegen die dunkleren Seiten abgegrenzt. An der Basis der Dorsalborsten helle Flecken. Clypeus schmaler. Abgesetzte Felder auf Pro- und Mesothorax dorsal schmaler und kürzer, ventral fehlend. Borsten dorsal und ventral auf Thorax und Abdomen lang. Analsegment ohne 5 anterodorsale, aneinandergereihte, abgesetzte, glänzende Bereiche. Weitere *Solva*-Arten sind aus Deutschland nicht bekannt geworden (BARKEMEYER 1999).

Laut KRIVOSHEINA (1988) kommt *Solva varia* in England, Deutschland, Frankreich, Österreich, Tschechien, Rumänien und isoliert von den europäischen Fundorten in Nordost-China vor. Die entsprechende europäische Verbreitung der Art in Mitteleuropa stellt BRUGGE (2002) dar, dies entspricht der Beschreibung von ROZKOŠNÝ (1973). Hiernach liegen die vorgestellten deutschen Funde am nördlichen Rand des Verbreitungsgebietes. Der Fundort „Trockenaue Grifßheim“ ist bekannt für das Vorkommen einer vergleichsweise hohen Zahl südlicher Faunenelemente (BENSE et al. 2000, SCHMID-EGGER 2000).

*Solva varia* ist eine außerordentlich seltene Art. Aus Deutschland sind folgende Angaben bekannt geworden: SZILÁDY (1932) erwähnt Funde aus der Umgebung Frankfurts und verweist auf Belege im Zoologischen Museum zu Hamburg. Die Belege werden demnach im zweiten Weltkrieg zerstört worden sein (WEIDNER 1967). VON ROSER (1828) meldet die Art aus Württemberg und beschreibt die Larven, die er an einer saftenden Eiche (*Quercus* sp.) gefunden hat.

Auch in dem übrigen europäischen Verbreitungsgebiet gilt die Art als selten. Aus England liegen nur zwei Tiere aus dem 19. Jahrhundert vor, wobei die Herkunft nicht eindeutig belegt ist (STUBBS & DRAKE 2001). Obwohl die Art aus Tschechien nachgewiesen ist, fehlt sie in Slowakien (ROZKOŠNÝ 1997). SCHINER (1855) nennt drei österreichische Fundorte.

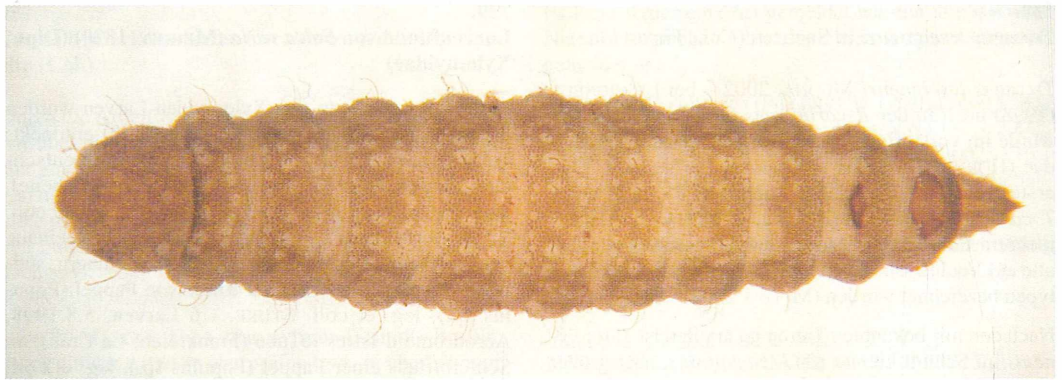


Abb. 1: Larve von *Solva varia* (MEIGEN, 1820) in Dorsalansicht.

Es bleibt zu hoffen, dass die Art in Zukunft durch die gezielte Suche der Larven regelmäßiger nachgewiesen wird. Bereits VERRAL (1909) weist darauf hin, dass vor allem durch Larvensuche weitere Nachweise von *Solva varia* zu erwarten sind und auch SZILÁDY (1932) merkt an, dass man Xylomyiidae vor allem als Larve nachweisen kann.

### Danksagung

MARTIN HAUSER (Urbana) danke ich für wertvolle Literaturhinweise. ULRICH SCHMID (Stuttgart) half bei der Literaturrecherche.

### Literatur

- BARKEMEYER, W. (1999): Xylomyiidae. - In: SCHUHMAN, H., R. BÄHRMANN & A. STARK (Hrsg.): Entomofauna Germanica 2. Checkliste der Dipteren Deutschlands. - Studia dipterologica Supplement 2: 115; Halle.
- BENSE, U., C. MAUSS, J. MAUSER, C. NEUMANN & J. TRAUTNER (2000): Die Käfer der Markgräfer Trockenaue. - In: Landesanstalt für Umweltschutz (Hrsg.): Vom Wildstrom zur Trockenaue. Natur und Geschichte der Flusslandschaft am südlichen Oberrhein. - Ubstadt-Weiher, Verlag regionalkultur: 347-460.
- BRUGGE, B. (2002): Wapenvliegen Tabel. - Utrecht, Jeudbondsuitgeverij, 94 S.
- KRIVOSHEINA, N. P. (1988): Xylomyiidae. - In: SÓOS, A. & L. PAPP (eds.): Catalogue of Palearctic Diptera. Volume 5. - Amsterdam-Oxford-New York-Tokyo, Elsevier: 38-42.
- ROSER, C. L. F. VON (1828): Beitrag zur Natur-Geschichte der Insekten-gattung *Xylophagus* MEIGEN. - Naturwissenschaftliche Abhandlungen von einer Gesellschaft in Württemberg 2: 185-190; Stuttgart, Tübingen.
- ROZKOŠNÝ, R. (1973): The Stratiomyidae (Diptera) of Fennoscandia and Denmark. - Fauna Entomologica Scandinavica 1: 1-151; Gadstrup.
- ROZKOŠNÝ, R. (1997): Xylomyiidae. - In: CHVÁLA, M. (ed.): Check List of Diptera of the Czech and Slovak Republics. - Prag: Karolinum Charles University Press: 44.
- SCHINER, J. R. (1855): Diptera Austriaca. - II. Die österreichischen Stratiomyiden und Xylophagiden. - Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereins Wien 5: 613-682; Wien.

- SCHMID-EGGER, C. (2000): Die Wildbienen- und Wespenfauna der oberrheinischen Trockenaue im südwestlichen Baden-Württemberg (Hymenoptera: Aculeata; Evanoidea). - In: Landesanstalt für Umweltschutz (Hrsg.): Vom Wildstrom zur Trockenaue. Natur und Geschichte der Flusslandschaft am südlichen Oberrhein. - Ubstadt-Weiher, Verlag regionalkultur: 257-306.
- STUBBS, A. & M. DRAKE (2001): British Soldierflies and their allies. - Dorset: The British Entomological and Natural History Society, 512 S.
- SZILÁDY, Z. (1932): Dornfliegen, Notacantha: Erinnidae, Stratiomyidae. - In: DAHL, F. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. - Jena, Verlag Gustav Fischer: 1-39.
- VERRAL, G. H. (1909): British flies, vol. 5, Stratiomyidae and succeeding families of the Diptera Brachycera of Great Britain. - London, Guerny & Jackson, 780 S.
- WEIDNER, H. (1967): Geschichte der Entomologie in Hamburg. - Abhandlungen und Verhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg. N. F. 9, Supplement: 229-231; Hamburg.

### Anschrift des Verfassers:

Dr. JENS-HERMANN STUKE  
Heisfelderstr. 73  
D-26789 Leer  
jstuke@zfn.uni-bremen.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2002/2003

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Faunistische Notizen. 189-198](#)